



Heiko Isele vor „seiner“ MS Deutschland, die ein Jahr lang sein Zuhause war.

Bad. Zeitung
6.12.2005

Komparsen aus der Kombüse

Der Gottenheimer Koch Heiko Isele war ein Jahr lang mit dem „Traumschiff“ auf hoher See

VON UNSEREM MITARBEITER
BASTIAN BLAKOWSKI

GOTTENHEIM. Einmal mit dem „Traumschiff“ unterwegs sein, fremde Länder und Kulturen kennen lernen, beeindruckende Landschaften erleben und die Weltmeere befahren: Diesen Traum erfüllte sich der Gottenheimer Heiko Isele, allerdings nicht als Passagier, sondern als Crewmitglied. Ein Jahr lang arbeitete er als Koch auf der MS Deutschland und lernte während dieser Zeit sowohl die Welt, als auch das Arbeiten in der Küche auf hoher See kennen.

Um diese Erfahrungen und Erlebnisse mit anderen teilen zu können, veranstaltete er zusammen mit der Feuerwehr einen Vortragsabend in Gottenheim. Gäste des Gasthauses Krone, das Heiko Isele führt, Bürger aus Gottenheim sowie aus Nachbargemeinden waren der Einladung gefolgt und füllten die Gottenheimer Halle, die für den Abend als Kreuzfahrtschiff umdekoriert wurde, restlos aus. Bürgermeister Volker Kieber dankte Heiko Isele für sein Engagement bei dieser Veranstaltung, deren Erlös der Jugendfeuerwehr Gottenheim zu Gute kommt. In den Pausen sorgten die „Drei singenden Winzer“ aus Ihringen für Stimmung und musikalische Unterhaltung.

Isele, der als Kapitän für den Abend fungierte, erzählte von seiner, im zweiten Anlauf erfolgreichen Bewerbung für eine

Stelle als Koch auf der MS Deutschland. Nach den obligatorischen Impfungen und Untersuchungen hatte er das Schiff in Singapur bestiegen und wurde direkt am ersten Abend von der Besatzung mit ins Nachtleben der Großstadt entführt.

Um sich einen Eindruck von den Ausmaßen seiner Arbeit zu machen, rechnete er den Gästen vor, dass er während seinen 26 Reisen mit der Deutschland, insgesamt allein 135 200 Kanapees zubereitet habe. Er arbeitete zuerst als Koch, wurde dann zum Proviantmeister befördert. Dieser Job fiel ihm nicht schwer, da er während seiner Zeit bei der Bundeswehr den gleichen Posten inne hatte.

16 750 Pferdestärken treiben den Ozeandampfer an

„Des Seemanns Liebe ist sein Schiff“ schwärmte Heiko Isele, als er seines – die Deutschland – mit Hilfe von Bildern und Daten vorstellte. Das Schiff ist 175 Meter lang, 23 Meter breit und hat ein Gewicht von 22 400 Bruttoregistertonnen. Mit seinen vier Motoren erreicht es 16 750 Pferdestärken und eine Geschwindigkeit von 21 Knoten. 520 Passagiere und 280 Mann Besatzung finden auf dem Luxus-schiff Platz, das neben Restaurants, Friseuren, einem Kino, Saunen und anderen Annehmlichkeiten auch über eine Krankenstation und einen Ballsaal verfügt.

Als Koch habe er allerdings nicht sehr viel Zeit für solchen Luxus gehabt, bedauert Isele. Denn die 70 nur für das Essen

zuständigen Angestellten, die aus Asien und Deutschland stammten, mussten täglich mindestens zwölf Stunden arbeiten und das sieben Tage die Woche. Für ihn war der Kontakt nach Hause besonders wichtig, ob nun in Form von Briefen oder Telefonaten, stelle Heiko Isele fest.

André Rieu, Stefan Raab und Vicky Leandros seien einige der Berühmtheiten die auf dem Traumschiff auf Reisen waren. Die Mannschaftsmitglieder durften in den Sendungen oft Komparsenrollen übernehmen, er selbst habe drei Mal mitwirken dürfen, fügte Isele hinzu.

Zu den Reiserouten, die er befahren hat, gehören Städte wie New York, Dubai, Athen, Venedig und Bombay. Erlebnisse wie der Besuch der Osterinseln, der Karneval in Rio de Janeiro oder Weihnachten auf hoher See werde er nie vergessen. Allerdings gab es auch schlimme Ereignisse, wie den Absturz einer Concorde im Jahre 2000 in Paris. „Alle 100 Gäste hatten für die MS Deutschland gebucht, es wurde überlegt ob die Reise abgesagt werden soll“ berichtete Isele. Doch die Fahrt fand statt – mit 100 leeren Betten.

Nach dem Vortrag und einem Film über die besuchten Länder und Städte hatte der Gottenheimer Koch noch eine Überraschung parat. Wie auf dem Traumschiff üblich, gab es zum krönenden Abschluss für jeden Gast ein Stück Eisbombe, das von Heiko Isele und seinen Helfern stilvoll mit Einmarsch und Funken sprühenden Wunderkerzen serviert wurde.